



Gemeinsam mit dem Landesvorstand der
Deutsche Justiz-Gewerkschaft NRW

Landesjugendleitung im Gespräch mit Justizminister Thomas Kutschaty im Landtag



von links Karen Altmann, Nadine Winterscheidt, JM Thomas Kutschaty, Ramona Puskar

Der Zufall wollte es, dass sich die Landesjugendleitung der Deutschen Justiz-Jugend in der DJG an einem für das Land sehr wichtigen Tag im Landtag zum Gespräch mit Herrn Justizminister Thomas Kutschaty traf. Der Haushalt 2011 stand auf der Tagesordnung. Wichtig auch für uns, denn die Erfüllung einiger unserer Forderungen sind auch vom Haushalt abhängig. **So fordert die Landesjugendleitung die unbefristete Übernahme bzw. aktuell auch die Übernahme in befristete Verträge für die**

Auszubildenden. Wir verschließen unsere Augen nicht vor der Realität und den derzeitigen Möglichkeiten. Deshalb haben wir den Wunsch nach Einrichtung eines Einstellungskorridors geäußert, um so eine sogenannte „Bestenauslese“ vornehmen zu können. So wird der Anreiz, die Ausbildung mit einem sehr guten Ergebnis abzuschließen, erhöht. Das bedingt jedoch auch eine vorherige Zusage für eine bestimmte Anzahl von Kolleginnen und Kollegen auf (un)befristete Übernahme. Zur Klarstellung sei darauf hingewiesen, dass wir als Ziel natürlich die Übernahme aller geprüften und geeigneten Justizfachangestellten vor Augen haben. Und zwar mit der Option einer unbefristeten Übernahme.

Mit der Verabschiedung des Haushalts kann auch das Projekt des Justizministeriums angegangen werden, die noch in befristeten Stellen geführten Kolleginnen und Kollegen unter Berücksichtigung ihrer Eignung in unbefristete Beschäftigungsverhältnisse zu überführen, wobei insbesondere zunächst die Kolleginnen und Kollegen der Abschlussjahrgänge 1996 bis 2000 im Vordergrund stehen. **Die hierfür mit dem Haushalt 2011 jetzt zur Verfügung stehenden Stellenführungsmöglichkeiten von 200 Stellen teilen sich auf die ordentliche Gerichtsbarkeit und die Staatsanwaltschaften mit 160, 20 für die Arbeitsgerichtsbarkeit und je 10 für die Sozialgerichtsbarkeit und den Strafvollzug auf.**

Eine weitere Nachricht haben wir gerne vernommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach sollen wieder Ausbildungen zur Gerichtsvollzieher/zum Gerichtsvollzieher stattfinden. Eine ganz genaue Zahl hörten wir nicht. Erfreulich deswegen, weil diese Sonderlaufbahn wieder Perspektiven für die jungen Beamtinnen und Beamten eröffnet.

Ein weiteres und wichtiges Thema war die Ausbildung der Justizfachangestellten. Wir fordern eine einheitliche und qualifizierte Ausbildung in allen Gerichten. Dazu zählen wir u.a. dieselben Fächer in den Berufsschulen, u.a. Englisch sowie einen einheitlichen Ablauf von Theorie und Praxis im ganzen Land. Desweiteren sind regelmäßige Fort- und Weiterbildungen der Lehrkräfte und Ausbilder nicht nur in ihren Fachgebieten wichtig, vielmehr auch in Rhetorik, Methodik und Erlangung von Führungskompetenz. Gute Menschenführung und ein besonderes Einfühlungsvermögen für unsere doch meist recht jungen Auszubildenden sind unverzichtbar.

Für das sehr gute und offene Gespräch möchte sich die Landesjugendleitung bei Herrn Justizminister Thomas Kutschaty und Frau Schäpers (zuständig für Personalhaushalt) und Frau Fischer (zuständig für Ausbildung und Fortbildung) recht herzlich bedanken. Das Angebot auf Fortsetzung der Gespräche und der vertrauensvollen Zusammenarbeit, auch dann, wenn hier und da einmal Probleme auftauchen sollten, greifen wir gerne auf.

Eure Landesjugendleitung
Karen Altmann, Ramona Puskar, Nadine Winterscheidt

Mit einem Klick die Jugend der DJG auf einen Blick www.djg-nrw.de (Bereich Jugend)

ViSdP: Karen Altmann Landesjugendvorsitzende DJJ-NRW, Ketteler Str. 5, 41462 Neuss